

# Breisgau- und Nachrichten

Telegraph-Adresse: Döller Emmendingen.  
Anlage über 5000!  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Renzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.  
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus 1.80 per Vierteljahr, durch die Kurträger frei ins Haus 60 Pf. pro Monat.  
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntage.  
Wochen-Beilagen: (Mitgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagblatt.)  
Inserionspreis: die einseitige Zeile über deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pf., überhalb 15 Pf., im Restanteile pro Zeile 80 Pf.; Beilagenzahl 200 Zeilen 5 Mark.

Mr. 111  
Emmendingen, Freitag 13. Mai 1904  
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag  
88. Jahrgang

**Tagekalender.**  
18. Mai (ebang. u. kath. Gebort.)  
1707. Alms, Naturforscher, geboren.  
1717. Maria Theresia, geboren.  
1770. Frede au Zeffen.

**Kammergerichtspräsident von Dreutmann 7.**  
Am 6. Juni 1826 in Oppeln geboren, studierte Dreutmann in Breslau und Berlin Rechtswissenschaft, 1852 wurde er Gerichts-Ratler und in demselben Jahre Staatsanwaltschaftsgehilfe in seiner Vaterstadt. Im folgenden Jahre an das damalige Weimarer Stadtgericht versetzt, übernahm er 1862 den Posten des Ersten Staats-



anwalts beim Kammergericht. Drei Jahre später wurde er als Appellationsgerichtsrat nach Halberstadt und 1869 als Kammergerichtsrat nach Berlin versetzt. Im Jahre 1874 wurde Dreutmann zum Geheimen Oberjustizrat und Appellationsgerichts-Vizepräsidenten in Bielefeld ernannt, bis er zwei Jahre darauf Präsident des Appellationsgerichts in Marienwerder wurde. Bei der neuen Verfassungsorganisation am 1. Oktober 1879 wurde der Verordnete zum Senatspräsidenten am Kreisgericht in Leipzig ernannt. In dieser Stellung führte er den Vorsitz im zweiten

**Deutscher Ozeanrenner.**  
Interessant ist die Zusammenstellung der Jahresleistung der deutschen Schnelldampfer, nämlich der drei Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“, „Kronprinz Wilhelm“ und „Kaiser Wilhelm der Große“, und des Schnelldampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Deutschland“. Im vergangenen Jahre hat für die ausgedehnte Fahrt nach Newyork „Kaiser Wilhelm II.“ die beste Durchschnittsleistung aufzuweisen, indem der Durchschnitt seiner 9 Fahrten von Southampton nach Newyork 6 Tage, 12 Stunden und 43 Minuten beträgt; ihm folgt der „Kronprinz Wilhelm“ mit 6 Tagen und 14 Stunden, dann mit vollständig gleicher Durchschnittsleistung die beiden Dampfer „Deutschland“ und „Kaiser Wilhelm der Große“, nämlich 6 Tage, 14 Stunden und 20 Minuten. Auf der einmonatigen Fahrt dagegen hat „Kaiser Wilhelm der Große“ die beste Durchschnittsleistung aufzuweisen, der die Strecke Newyork—Plymouth durchschnittlich in 5 Tagen, 18 Stunden und 17 Minuten zurückgelegt hat. Dieser Dampfer ist auf der einjähigen Fahrt von Newyork nach Plymouth unter 11 Fahrten dreimal über 6 Tage, „Deutschland“ unter 7 Fahrten dreimal über 6 Tage gebrannt. In der Jahresdurchschnittsleistung für die eingehende Fahrt folgt auf „Kaiser Wilhelm der Große“ der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ mit 5 Tagen, 20 Stunden und 33 Minuten, dann „Kaiser Wilhelm II.“ mit 5 Tagen, 20 Stunden und 49 Minuten, und endlich „Deutschland“ mit 6 Tagen, 2 Stunden und 1 Minute. Die schnellsten Einzelreisen im Jahre 1903 haben die Dampfer „Deutschland“ und „Kronprinz Wilhelm“ aufzuweisen, indem sie

eine ausgedehnte Reise in 6 Tagen und 20 Minuten, beginnend 40 Minuten, und eine einmonatige Reise in 5 Tagen, 14 Stunden und 25 Minuten zurücklegten.

**Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.**  
Deutschland kann seinen wackeren Söhnen, welche sich gegenwärtig unter der Sonne Afrikas mit einem barbarischen Feinde herumkämpfen, nicht genug Anerkennung und Dankbarkeit sagen. Auch diejenigen, welche überhaupt nichts von Kolonien wissen wollen, müssen wenigstens Hochachtung vor dem Opfermut der deutschen Soldaten haben. Um sich einen Begriff von den Strapazen im Hereroland zu machen, ließ man wieder folgenden Brief eines Freiwilligen: „Ondobiato, 20. März. — Unter Südwestafrika habe ich mir etwas anderes vorgestellt. Sand und Dornen bilden den Hauptbestandteil des Landes, Wärme kommen selten über zwei Meter hinaus. Die Wasserverhältnisse sind hier traurig. Wasser, in dem man sich in Deutschland nicht die Hände zu waschen getraut, müssen wir zum Waschen benutzen, und was sind froh, wenn wir solches mit großer Mühe schöpfen können. Der Proviant wird auf Ochsenwagen nachgeführt; unsere tägliche Speisekarte lautet: Mehlsuppe, mittags: aufgekochter Fleck, Brot backen wir selbst aus Roggenmehl; ab das Brot gar ist oder nicht, darnach fragt der Feldobst nicht. Deshalb haben wir auch alle mit Magenbeschwerden zu tun. Was den Feldzug nur selbst betrifft, so macht uns der Gegner insofern viel zu schaffen, als er sich nie stellt; glauben wir, ihn festzuhalten, so ist er schon wieder fort, und deshalb folgt ein Wechsellager auf den andern. Was ein Wechsellager ist, kann nur der beschreiben, der bei glühender Hitze, von ungesüßten Stiefeln verfolgt, mit Patronen und Wasserbehälter beladen, in süßlichem Sande einige Stunden marschieren ist. Dazu kommt noch der Staub, den die Ochsenwagen aufwirbeln. Von der Kleidung will ich gar nicht sprechen. Wie schon gesagt, gibt es hier nur Sand und Dornenbüschel; folgen wir nun täglich mit dem letzten Kofferstücke diese Sträucher passieren, so können Sie sich nicht vorstellen, aus wieviel Flecken und Kratzen sich unser Anzug zusammensetzt. Der Körper soll sich an Dornenbüschel gewöhnen; Hände, Arme und Beine sind von alten und frischen Wunden bedeckt. Heute sind es gerade 17 Tage her, daß ich mich mal richtig gewaschen habe. Tag und Nacht müssen wir stets fehrsamäßig sein. Abends wird ein Bett für 30 Mann aufgeschlagen; jeder bekommt eine wollene Decke, und dann wird auf feuchter Erde in der Hölle Nacht „geschlafen“, mit Gewehr im Arm. Anfangs war ich morgens müde wie abends; doch der Mensch kann mehr ertragen, als man glaubt, sobald ich die ungewohnten Anforderungen, die an uns gestellt werden, jetzt weiter ertragen kann. Von sämtlichen acht Einjährigern der 1. Kompanie bin ich der einzige geblieben, der für die

## Der Aderprinz.

Roman von Graf A. A. A.  
(46. Fortsetzung.)  
„Der Teufel hatte Macht über dich“, höhnte Spazintze, „weil kein Gott in dir lebte. — Jeder andere Mensch hätte willenlos im Drange sein eigenes Leben in die Schanze geschlagen. Du freilich heisst keinen Gott in dir, der dich trieb, denn du hast ihn mit deiner niedrigen Selbstsucht daraus verbannt. Alles was der Schöpfer Göttliches in die Menschenseele gelegt hat, hat bei dir verderben müssen vor lauter demselben Egoismus, vor lauter Verherrlichung deiner eigenen Person. — Was weißt du, was Liebe ist? — Sonst hätte es dich ja ganz von selbst zu dem Kinde, zu Teuts Kinde hingezogen. Als ich neulich das Kind nicht liebte, nur an deinem eigenen Fleisch und Blut hängt dein Herz. Gütlich bist du vielleicht auch Satanshände gehalten, wenn du dein Kind im Wasser hinstößt liegen sehen? Wenn du hättest sehen müssen, wie es seine Krampe hinführend dir entgegen streckte?“  
„Aber ich schauderte, ich schauderte, ich schauderte“, war es die große Überzeugung — daß — daß sich das vor meinen Augen vollzog, was ich erlebte.“  
„Was du erlebtest!“ — ädste Spazintze, „ist es möglich, daß die Eier nach dem Gelde eine menschliche Seele so verkommen läßt? — Mir graut vor dir!“  
„Gut, hab Erbarmen! Sieh mich auf den Knien vor dir, ich wiederhole dir, daß ich willenlos war, — ganz willenlos, — ich bin mir keiner Sünde in jeder Stunde bewußt. Meine Schuld waren meine Gedanken, die ich lange vorher schon begab. Immer dachte ich daran, wenn Marie-Luise stünde, dann wäre mein Strabe der Erde. Ja, das dachte und wünschte ich mit selber Sehnsucht.“  
„Nichts Tadelndes Gesicht wandte sich mit dem Ausdruck einer schmerzlichen Frage gegen den Himmel.“  
„Schweiger“, fing A. A. wieder an, „verzeihe mir doch, willst du mich getilgtens unglücklich machen? Wirst du, was du sagst, auch Marie-Luise sagen? Sei doch darmherzig! Was kann ich tun, um die Schuld wieder gut zu machen, die ich eigentlich nicht leugne?“

Spazintze sah mit einem unerwartlich strengen Ausdruck auf die vor ihr Anwesende nieder.  
„Und das fragst du mich? — Leb denn kein Gewissen mehr in dir, das dich dazu auffordert? Nun so will ich dein Gewissen sein. — Jede Schuld verlangt ihre Sühne.“  
„Was soll ich tun?“ fragte A. A. zur Schwester aufschauend.  
„Das mußt du selbst wissen. Vor allem betenne den Sachverhalt deinem Gatten. Was er dir auferlegt, das ertrage in Geduld.“  
„Aber sprang auf. „Aber soll ich es sagen? Die, wie ich lieber herbei — Gerecht du? Alles eher als das! Er ist der letzte auf der Welt.“  
„Du hast ihn am meisten beraubt, wie, was ich von dir verlangen!“  
„Nie, nie!“ schrie A. A. so laut, daß es weithin hallte.  
„So möge Gott dich richten“, sprach Spazintze und verließ den Saal.  
A. A. stand horchend, bis sich der Schritt der Schwester verloren hatte.  
„Nein“, sprach sie dann laut und fest, „mein, niensals!“ Rangsam stieg auch sie die Treppe hinauf. Als sie außerhalb des Tors war, sah sie sich um. A. A. hat stiert der Schilffeld — der verdamnte Schilffeld! Wie kam denn der Schritt A. A. dazu? — Den Schilffeld behalte ich.“  
„Im Schloffe waren angekommen begab sie sich in ihre Gemächer, wusch sich das Gesicht und ließ sich von der Jungfer frisch frischen, denn die Reamten mit ihrer Frauen waren heute zu Tisch geladen. Sie wählte ein reiches Kostüm, das Wunderwert eines genialen Schneider, das mit ihrer klassischen Schönheit prächtig harmonierte.  
Nach Tisch, als die Herren sich in dem Rauchsalon befanden und sie mit den Damen Kaffe trank, plauderte sie so unbesonnen und lebhaft, daß Binti sich empört entfernte.  
„Was hat denn Bräutlein Gahfurt?“ fragte Frau Baber. „Ist sie so bloß und einfüßig, so gänzlich verändert. Ist sie krank?“  
„Ach nein“, lächelte freundlich A. A., „im Gegenteil, meine Schwester hat nur Dummheit.“  
„Sie wird noch angegriffen sein, von dem schrecklichen Unfall“, meinte Frau Baber weiter.

„O bitte, sprechen wir nicht mehr von dem Ereignis, es greift meine Nerven an. Wollen wir nicht lieber in den Garten gehen, vorher müssen die Damen aber noch meinen Abend begrüßen.“  
„Julie brachte den Knaben, der aber fortwährend nach der Puppe schrie. Unwillig sah die Fürstin Julie an.  
„Oben Sie ihm doch, was er will“, befohl sie.  
„Ach, Durchlaucht, ich kann Sie nicht finden, es ist sonderbar, daß er nach so langer Zeit wieder an die große Puppe denkt.“  
Die Fürstin schritt den Damen wie eine Königin voran, bis Stufen der Terrasse hinauf in den Garten.  
„Aber obgleich sie heute lebhafter war als gewöhnlich, so sprachen die Damen im Nachhinein doch von ihrer merkwürdigen Anwesenheit.“  
„Bräutlein Gahfurt ist noch mehr aufgeregt“, sagte Frau Kroner, „sie war todentstarr und ab fast nichts. Haben Sie bemerkt, wie sie immer ihre Schwester anah, und wie viele es gefühllos vermißt, mit ihr zu sprechen? Solch ein feenhafter Feindschloß, solch eine Pracht! Alles was die liebhafteste Phantasie mir wünschen kann, ist da vereint. Reichthum, Schönheit, Jugend, und doch kein Glück! Der Herr hat sie aus Liebe geheiratet. — Aber sein Gefühl spricht von allem eher, als von Zufriedenheit, seine Stirn hat eine große Falte über den Augen bekommen, Marie-Luise geht ihm nicht mehr aus dem Kopfe.“  
„Er hat ja noch ein Kind, einen Sohn, was ist dagegen ein Mädchen?“ fragte Frau Baber.  
„Er hat keine erste Frau mehr geliebt als seine zweite, sie war aber auch gerade das Gegenstück von der jetzigen“, bemerkte Frau Kroner.  
Als sich A. A. allein wusch, schwand die Maske von ihrem Gesicht, und der vorher so heitere Ausdruck verwandelte sich in düsteren Anmut.  
(Fortsetzung folgt.)

Interhaltung. Mäxlein (im dritten Stock des Adlon im zweiten): „Was ist denn das für ein schrecklicher Spektakel im Grund? Adlon. „Ach, nichts Besonderes! Der Herr unterhalb ist nur mit der Frau über's Hausaufgehens.“  
„Ach ein Grund.“  
„Was sagen Sie — der Herr hat ja gestern verlobt!“ — „Ach, der will nur einige Zeit Ruhe haben vor seinen Klügeln!“

Die Welt ist ein großer, unendlicher Raum, in dem wir alle leben. Wir sind alle miteinander verbunden, und unsere Taten haben immer Folgen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Welt da sind. Wir müssen uns bemühen, ein besseres Leben zu führen, und uns gegenseitig zu unterstützen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle sterblich sind, und dass wir unser Leben nicht umsonst verbringen dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Verantwortung haben, und dass wir unsere Pflichten nicht vernachlässigen dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Liebe brauchen, und dass wir unsere Liebe nicht zurückhalten dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Hoffnung brauchen, und dass wir unsere Hoffnung nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Geduld brauchen, und dass wir unsere Geduld nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Kraft brauchen, und dass wir unsere Kraft nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Freude brauchen, und dass wir unsere Freude nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Glück brauchen, und dass wir unser Glück nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Liebe brauchen, und dass wir unsere Liebe nicht zurückhalten dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Hoffnung brauchen, und dass wir unsere Hoffnung nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Geduld brauchen, und dass wir unsere Geduld nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Kraft brauchen, und dass wir unsere Kraft nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Freude brauchen, und dass wir unsere Freude nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Glück brauchen, und dass wir unser Glück nicht verlieren dürfen.

Die Welt ist ein großer, unendlicher Raum, in dem wir alle leben. Wir sind alle miteinander verbunden, und unsere Taten haben immer Folgen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Welt da sind. Wir müssen uns bemühen, ein besseres Leben zu führen, und uns gegenseitig zu unterstützen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle sterblich sind, und dass wir unser Leben nicht umsonst verbringen dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Verantwortung haben, und dass wir unsere Pflichten nicht vernachlässigen dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Liebe brauchen, und dass wir unsere Liebe nicht zurückhalten dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Hoffnung brauchen, und dass wir unsere Hoffnung nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Geduld brauchen, und dass wir unsere Geduld nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Kraft brauchen, und dass wir unsere Kraft nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Freude brauchen, und dass wir unsere Freude nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Glück brauchen, und dass wir unser Glück nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Liebe brauchen, und dass wir unsere Liebe nicht zurückhalten dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Hoffnung brauchen, und dass wir unsere Hoffnung nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Geduld brauchen, und dass wir unsere Geduld nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Kraft brauchen, und dass wir unsere Kraft nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Freude brauchen, und dass wir unsere Freude nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Glück brauchen, und dass wir unser Glück nicht verlieren dürfen.

Die Welt ist ein großer, unendlicher Raum, in dem wir alle leben. Wir sind alle miteinander verbunden, und unsere Taten haben immer Folgen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Welt da sind. Wir müssen uns bemühen, ein besseres Leben zu führen, und uns gegenseitig zu unterstützen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle sterblich sind, und dass wir unser Leben nicht umsonst verbringen dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Verantwortung haben, und dass wir unsere Pflichten nicht vernachlässigen dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Liebe brauchen, und dass wir unsere Liebe nicht zurückhalten dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Hoffnung brauchen, und dass wir unsere Hoffnung nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Geduld brauchen, und dass wir unsere Geduld nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Kraft brauchen, und dass wir unsere Kraft nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Freude brauchen, und dass wir unsere Freude nicht verlieren dürfen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir alle Glück brauchen, und dass wir unser Glück nicht verlieren dürfen.



# Warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah!

Um der durchaus irrigen Ansicht entgegenzutreten, dass es in Bezug auf Preiswürdigkeit und Auswahl vorteilhafter ist seinen Bedarf in Herren- und Knabenkleidern

## Herren- und Knabenkleidern

von auswärts zu beziehen, habe ich mich entschlossen, auf meine bereits billigt gestellten Preise einen Extra-Rabatt von

# 10 Prozent

bei Barzahlung zu gewähren, um damit Jedermann Gelegenheit zu geben sich zu überzeugen, dass in meinem Geschäft dieselben Vorteile geboten werden wie in der Grossstadt.

## Siegfried Schwarz Emmendingen.

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass nach § 30 des Gesetzes vom 20. August 1896, betreffend die Sachverständigen der Dienststellen, münderbefähigte Personen nur als Dienstboten beschäftigt werden dürfen, wenn sie mit einem Verhörbuch angelegten Dienstbuch versehen sind.

Der Dienstherr ist verpflichtet, das Dienstbuch bei der Annahme eines solchen Dienstboten einzufordern, dasselbe zu verwahren, auf amtliche Verlangen vorzulegen und nach rechtmässiger Lösung des Dienstverhältnisses dem Dienstboten wieder auszuhandigen.

Der Dienstherr ist ferner verpflichtet, die Zeit des Ein- und Austritts einzutragen und zu unterzeichnen. Die Einträge dürfen nicht mit einem Wechsellinien versehen sein, welches dem Dienstherrn gültig über die Führung oder die Leistungen des Dienstboten und sonstige durch das Gesetz nicht vorgesehene Eintragungen oder Bemerkungen in oder an dem Dienstbuch sind unzulässig.

Ein Dienstherr, welcher den gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften nicht gänzlich nachkommt, wird gemäß § 24 des Gesetzes mit 20 Mk. bis zu 150 Mk. bestraft.

Es wird in den nächsten Tagen eine Nachschau vorgenommen werden und wird jeder Dienstherr, welcher den Bestimmungen nicht nachkommt, sich unmissverständlich bekennt.

Emmendingen, den 9. Mai 1904.

Das Bürgermeisteramt:  
H. Rehm.

### Bekanntmachung.

Das Grossherzogliche Bezirksamt Emmendingen macht bekannt: Den Geschäftsjahresabschluss der Handwerkskammer Freiburg für 1. April 1904 bis 31. März 1905 bezügl.

Nachstehend bringen wir die Berechnung der auf die einzelnen Gemeinden des Amtsbezirks entfallenden Anteile an den Kosten der Handwerkskammer Freiburg für 1904/5 zur öffentlichen Kenntnis:

D.R.	Gemeinden	Anteil der Handwerkskammer					Kostenanteil
		mit 1000	mit 2000	mit 3000	mit 4000	mit 5000	
1	Amoltern	0	—	—	—	—	64
2	Bühl	108	2	—	—	—	89
3	Bliesheim	49	2	—	—	—	80
4	Bombach	88	—	—	—	—	74
5	Bödingen	97	8	1	—	—	70
6	Brogingen	81	—	—	—	—	85
7	Denzingen	53	—	—	—	—	85
8	Eggingen	64	3	—	—	—	80
9	Emmendingen	82	59	4	4	4	171
10	Engingen	158	9	—	—	—	128
11	Friedingen	88	—	—	—	—	80
12	Friedingen	71	5	—	—	—	88
13	Geislingen	18	—	—	—	—	76
14	Geislingen	80	8	—	—	—	88
15	Geislingen	95	18	2	—	—	95
16	Holzhausen	19	—	—	—	—	14
17	Kensingen	98	28	2	1	—	121
18	Kensingen	88	8	—	—	—	81
19	Kollmarbrunn	12	1	—	—	—	10
20	Malsch	8	1	—	—	—	8
21	Malsch	8	1	—	—	—	8
22	Malsch	54	1	—	—	—	42
23	Malsch	22	4	—	—	—	28
24	Malsch	51	1	—	—	—	19
25	Malsch	39	2	—	—	—	89
26	Malsch	24	1	—	—	—	85
27	Malsch	70	8	—	—	—	87
28	Malsch	40	4	1	—	—	85
29	Malsch	98	2	—	—	—	76
30	Malsch	41	1	—	—	—	49
31	Malsch	52	7	—	—	—	89
32	Malsch	15	—	—	—	—	11
33	Malsch	86	1	—	—	—	28
34	Malsch	24	—	—	—	—	18
35	Malsch	8	—	—	—	—	8
36	Malsch	78	8	—	—	—	19
37	Malsch	10	8	—	—	—	12
38	Malsch	76	1	—	—	—	57
		1888	172	10	8		1071
							75

Den Gemeindevätern wird eröffnet, dass, sofern ein Widerspruch der Kostenanteile durch die Gemeindeväter seitens der Gemeindeväterversammlung bezügl. des Beitragsaufschusses beschlossen wird, nicht mehr als 75 % von jeder Beitragsleistung erhoben werden dürfen und das etwaige Einzugsgeld der Gemeinde zur Last fallen.

Die Gemeindeväter wollen dafür sorgen, dass die Einhebung der Kostenanteile unter der Ägide der Handwerkskammer Freiburg i. V. Gebührende Nr. 28\* portofrei erfolgt. Der Vollzug ist anzuzeigen.

### Nur für Fuhrwerksbesitzer!

Größe Schmierkraft hat Nappensett, das beste und billigste Wagenfett der Welt, garantiert bestes, haltbar, dauerhaft, trocknet nicht ab. Man bestelle nur Nappensett bei Aug. Hetzel, Emmendingen.

### Bekanntmachung.

Gemäss General-Verfügung Sr. Bezirksamts vom 6. d. M. bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass jeder über 6 Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuerentnahme am Orte des Wohnortes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die gesetzliche Taxe, welche in der Stadt Emmendingen 10 Mk. beträgt, zu entrichten ist.

Emmendingen, den 10. Mai 1904.

Das Bürgermeisteramt:  
H. Rehm.

### Handelskammer für den Kreis Freiburg. Neuwahl betr.

Behufs Vorschlags zu der bevorstehenden Neuwahl lade ich die hier. Handelskammermitglieder auf Freitag, den 13. d. M., abends 8 Uhr, zu einer Besprechung in das Nebenzimmer des Post-Hotel ein.

1600

C. Ringwald, Emmendingen.

### Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unserer lieben Mutter

### Christina Ketterer

für die vielen Blumenpenden und die überaus geistreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie besonders Herrn Stadtkirch Kantor für die trostlichen Worte am Grabe, sagen wir Allen herzlichsten Dank.

1801

Wasser, den 11. Mai 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Eduard Ketterer und Kinder.

### Achtung!

Sehr wichtig für alle Hausfrauen!

Kommt auf den

### Geschirrmarkt zu Emmendingen.

Eine große Auswahl von dem vorzüglichsten braunen

### Gesundheits-Koch-Geschirr, feuerfest

doppelt gebrannte Rostrolle, Kasser, Tee- und Milchbüchsen, Schüsselchen, Kuchner, Fässer, und Puddingformen und eine große Auswahl feinerer bismutische Milchbüchsen; im Geband kosten 6 Stück nur 60 Pf. Alles wird zu herabgesetzten Preisen verkauft.

1608

### Stand ist der letzte auf dem Geschirrmarkt.

### Erstes Spezial-Zahn-Atelier

am Platz. 718

### Behandlung aller Zahnkrankheiten und Zahn-Operationen schmerzlos.

### Zahn-Operationen schmerzlos.

### Emil Peter, Dentist,

Emmendingen

Sprechstunden 8<sup>1/2</sup>—12 und 2—6 Uhr. Auswärtige werden berücksichtigt.

### Zither-Verein

Emmendingen.

Samstag, den 14. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Dreikönigsaal

### Zither-Konzert

mit darauffolgender Tanz-Unterhaltung.

Nichtmitglieder zahlen 20 Pf. Eintritt. Mitglieder frei.

### Arbeiter gesucht.

Für meine Schneiderei u. Glaseri mit Maschinenarbeit suche ich einen tüchtigen, erfahrenen Arbeiter (Weiber) bei guter Bezahlung und dauernder Stellung.

Nachzufragen, tüchtige Weber werden berücksichtigt. 1608

W. H. K. Sch. mech. Glaseri, Schneiderei u. Baumaterialienfabrik, Emmendingen.

### Bildhauer-Gebrüder-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Chr. Hermann, Bildhauer, Kensingen.

### Gesucht

ein tüchtiges, anständiges Mädchen

zur häuslichen Arbeit. 1608

Häuser im Engel in Breisach.

### Zu verkaufen

1 gebrauchter Motorwagen, 1 Einpferdiger Cabriolet, 1 Dreif. (Güter), sämtliche Wagen sehr gut erhalten.

1608

### S. Hüfkin, Sattler

Freiburg, Haslerstr. 24

### Landauer

hat zu verkaufen

### H. Link, Fahr i. B.

8-10 Str. gut gewartetes

### Gehind

zu verkaufen. 1607

### la. Limburger Käse

lange Reibe, sehr haltbar, verwendet jedes Quantum franco unter Nachnahme per Pfund 30 Pf.

### Hermann Hüfkin, Käsefabrik

1403

### Salami

garantiert la. Partgerecht Ware, liefert bei größerer Abnahme zu 2 Mk. 1.90 per Pfund gegen Nachn.

Joseph Frank, Buchfabrik, Pödingen. 1886

### Arbeiter gesucht.

Für meine Schneiderei u. Glaseri mit Maschinenarbeit suche ich einen tüchtigen, erfahrenen Arbeiter (Weiber) bei guter Bezahlung und dauernder Stellung.

Nachzufragen, tüchtige Weber werden berücksichtigt. 1608

W. H. K. Sch. mech. Glaseri, Schneiderei u. Baumaterialienfabrik, Emmendingen.

### Bildhauer-Gebrüder-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Chr. Hermann, Bildhauer, Kensingen.

### Gesucht

ein tüchtiges, anständiges Mädchen

zur häuslichen Arbeit. 1608

### Zu verkaufen

1 gebrauchter Motorwagen, 1 Einpferdiger Cabriolet, 1 Dreif. (Güter), sämtliche Wagen sehr gut erhalten.

1608

### S. Hüfkin, Sattler

Freiburg, Haslerstr. 24

### Landauer

hat zu verkaufen

### H. Link, Fahr i. B.

8-10 Str. gut gewartetes

### Gehind

zu verkaufen. 1607

### la. Limburger Käse

lange Reibe, sehr haltbar, verwendet jedes Quantum franco unter Nachnahme per Pfund 30 Pf.

### Hermann Hüfkin, Käsefabrik

1403

### Salami

garantiert la. Partgerecht Ware, liefert bei größerer Abnahme zu 2 Mk. 1.90 per Pfund gegen Nachn.

Joseph Frank, Buchfabrik, Pödingen. 1886

### Arbeiter gesucht.

Für meine Schneiderei u. Glaseri mit Maschinenarbeit suche ich einen tüchtigen, erfahrenen Arbeiter (Weiber) bei guter Bezahlung und dauernder Stellung.

Nachzufragen, tüchtige Weber werden berücksichtigt. 1608

W. H. K. Sch. mech. Glaseri, Schneiderei u. Baumaterialienfabrik, Emmendingen.

### Bildhauer-Gebrüder-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Chr. Hermann, Bildhauer, Kensingen.

### Gesucht

ein tüchtiges, anständiges Mädchen

zur häuslichen Arbeit. 1608

### Zu verkaufen

1 gebrauchter Motorwagen, 1 Einpferdiger Cabriolet, 1 Dreif. (Güter), sämtliche Wagen sehr gut erhalten.

1608

### S. Hüfkin, Sattler

Freiburg, Haslerstr. 24

### Landauer

hat zu verkaufen

### H. Link, Fahr i. B.

8-10 Str. gut gewartetes

### Gehind

zu verkaufen. 1607

### la. Limburger Käse

lange Reibe, sehr haltbar, verwendet jedes Quantum franco unter Nachnahme per Pfund 30 Pf.

### Hermann Hüfkin, Käsefabrik

1403

### Salami

garantiert la. Partgerecht Ware, liefert bei größerer Abnahme zu 2 Mk. 1.90 per Pfund gegen Nachn.

Joseph Frank, Buchfabrik, Pödingen. 1886

### Arbeiter gesucht.

Für meine Schneiderei u. Glaseri mit Maschinenarbeit suche ich einen tüchtigen, erfahrenen Arbeiter (Weiber) bei guter Bezahlung und dauernder Stellung.

Nachzufragen, tüchtige Weber werden berücksichtigt. 1608

W. H. K. Sch. mech. Glaseri, Schneiderei u. Baumaterialienfabrik, Emmendingen.

### Bildhauer-Gebrüder-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Chr. Hermann, Bildhauer, Kensingen.

### Gesucht

ein tüchtiges, anständiges Mädchen

zur häuslichen Arbeit. 1608

### Zu verkaufen

1 gebrauchter Motorwagen, 1 Einpferdiger Cabriolet, 1 Dreif. (Güter), sämtliche Wagen sehr gut erhalten.

1608

### S. Hüfkin, Sattler

Freiburg, Haslerstr. 24

### Arbeiter gesucht.

Für meine Schneiderei u. Glaseri mit Maschinenarbeit suche ich einen tüchtigen, erfahrenen Arbeiter (Weiber) bei guter Bezahlung und dauernder Stellung.

Nachzufragen, tüchtige Weber werden berücksichtigt. 1608

W. H. K. Sch. mech. Glaseri, Schneiderei u. Baumaterialienfabrik, Emmendingen.

### Bildhauer-Gebrüder-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Chr. Hermann, Bildhauer, Kensingen.

### Gesucht

ein tüchtiges, anständiges Mädchen

zur häuslichen Arbeit. 1608

### Zu verkaufen

1 gebrauchter Motorwagen, 1 Einpferdiger Cabriolet, 1 Dreif. (Güter), sämtliche Wagen sehr gut erhalten.

1608

### S. Hüfkin, Sattler

Freiburg, Haslerstr. 24

### Landauer

hat zu verkaufen

### H. Link, Fahr i. B.

8-10 Str. gut gewartetes

### Gehind

zu verkaufen. 1607

### la. Limburger Käse

lange Reibe, sehr haltbar, verwendet jedes Quantum franco unter Nachnahme per Pfund 30 Pf.

### Hermann Hüfkin, Käsefabrik

1403

### Salami

garantiert la. Partgerecht Ware, liefert bei größerer Abnahme zu 2 Mk. 1.90 per Pfund gegen Nachn.

Joseph Frank, Buchfabrik, Pödingen. 1886

### Arbeiter gesucht.

Für meine Schneiderei u. Glaseri mit Maschinenarbeit suche ich einen tüchtigen, erfahrenen Arbeiter (Weiber) bei guter Bezahlung und dauernder Stellung.

Nachzufragen, tüchtige Weber werden berücksichtigt. 1608

W. H. K. Sch. mech. Glaseri, Schneiderei u. Baumaterialienfabrik, Emmendingen.

### Bildhauer-Gebrüder-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Chr. Hermann, Bildhauer, Kensingen.

### Gesucht

ein tüchtiges, anständ